

So begann der Oktober für Frank Zylvercamp:

„Du vergißt, Maria, ich habe nicht mehr Zeit, ich bin nicht mehr so jung. Ich habe zwei, nein drei Tage nachgedacht. Ich weiß es jetzt genau, daß ich Dich zum Leben brauche, Maria!“

Und so endete er : „Verstehen nützt nichts. Man müßte mit dem ganzen Leben in das andere hineingehen können. Und das kann man nicht. Und einmal muß man alle Fragen selbst beantworten und muß sich selbst führen. Aber nur wenige erreichen diese Reife . . . Lebe wohl, Maria!“

Dazwischen liegt ein Oktober, liegen 31 Tage, die das Schicksal bringen für drei Menschen. Für Frank Zylvercamp, den Maler, der von dem Sommer seines Lebens nicht Abschied nehmen will, der den Herbst, die Zeit des Zurückflutens nicht versteht und angstvoll Hilfe, Erneuerung der Kräfte sucht bei Maria, der jungen, denn er kann den Weg zur Reife des Alters nicht finden. Und das Schicksal erfaßt auch Renate Zylvercamp! Hatte sie Unrecht getan, damals, als sie ihren ersten Mann verließ, um Zylvercamp zu folgen? Rächte sich diese Schuld einfach dadurch, daß ihre eigene Ehe zerbrach? Wie, wenn das Schicksal allem Schein zuwider doch gerecht war? Auch Maria mußte sich dieser Gerechtigkeit beugen, die größer ist als die Sinnlosigkeit des Fatums. Zwischen zwei Menschen war sie getreten und mußte deshalb mit eigenem Verzicht sühnen, daß sie schuldlos den Zusammenbruch eines Herzens und den Tod eines Menschen verursacht hatte.

Die Geschichte dieses Herbstmonats, die zugleich die Geschichte vom Herbst des Malers Zylvercamp ist, erzählt Walther von Hollander in seinem neuen Roman

Oktober

In der leisen, schwebenden Zartheit, die ihm eigen ist, schreibt Hollander das Schlußkapitel einer Ehe. In Eheromanen überschreitet der Schriftsteller oft die Grenzen der Epik: er wird zum Advokaten einer Theorie oder eines Problems. Nicht so Hollander! Machtvoll in der Gedrängtheit, in Thema, Antwort und Durchführung von der Wucht einer Fuge, schildert er nichts weiter als den Ablauf des Geschehens um drei Menschen innerhalb der 31 Oktobertage. Der Roman kostet broschiert 3 Mark 80, in Ganzleinen gebunden 5 Mark und erscheint am 26. August im PROPYLÄEN-VERLAG ©